

SEGELBOOTE



INFORMATION • FACTS • TRENDS • UNTERHALTUNG

Segelclub Rust



DRESCHER TOURISTIK



Wir bringen Sie mit dem Schiff zu jeder Vorstellung der Seefestspiele in Mörbisch und wieder zurück. Unsere Anlegestelle ist direkt neben dem Festspielgelände. Das ist praktisch, bequem und zeitsparend.

Drescher Line

Größte Schifffahrt am Neusiedler See • 11 Schiffe
Fährverbindungen zu allen Häfen

Tägliche Linienfahrten nach Mörbisch, Rust,
Illmitz und Fertőrákos



Buchbare Veranstaltungen: Captain's Dinner, Schlemmerfahrt,
Erlebnisfahrt, Pusztafahrt oder Mulatsag

„Queen Liner“

Das größte Personenschiff am Neusiedlersee
mit Platz für 260 Personen



Hotel Am Greiner - Ihr Hotel in Rust

Eigenes Restaurant • Hotelbar • Solarium • Sauna
solarbeheiztes Hallenbad • Seminarräume • eigene Radfahre • Pusztazug

Mörbischer Straße 1-3 • 7071 Rust
Tel.: +43 (0) 2685 / 6418 • Fax +43 (0) 2685 6418 58



Hotel Drescher - Willkommen im HD

Hochzeiten • Familienfeiern • Seminare • Weinprobe im uralten Holzfasskeller
Incentives und Veranstaltungen jeder Art am Schiff
Gruppenarrangements • Pferdekutschenfahrten

Hauerstraße 1 • 7072 Mörbisch
Tel.: +43 (0) 2685 / 8444 • Fax: +43 (0) 2685 / 844 - 643



Alte Schmiede

Traditionelle pannonische Gerichte mit hauseigenen Zutaten
250 Sitzplätze • div. Veranstaltungen • spezielle Radfahrer Angebote

Seezeile 24 • 7071 Rust
Tel.: +43 (0) 2685 / 6418



DRESCHER TOURISTIK • Zentrale Reservierung
Mörbischer Straße 1-3 • A-7071 Rust • Tel. +43 (0) 2685 / 6418
Fax +43 (0) 2685 / 6418-58 • touristik@drescher.at • www.drescher.at

INHALT

- 4 *Quo Vadis*
- 4 *Mitglieder*
- 5 *Saisonstart mit Ansegeln*
- 6 *1. Clubabend: Praktische Elektrik an Bord mit Norbert Drösler*
- 6 *2. Clubabend: Tipps + Tricks und angewandte Physik mit Christian Wimmer*
- 7 *Fahrtensegeln nach Illmitz*
- 8 *Sommerfest 2012*
- 9 *Fahrtensegeln nach Jois*
- 10 *Mondscheinfahrt "in memoriam Franz Reithmayr"*
- 12 *Jugendsegelwoche 2012*
- 14 *Kaleidoskop 2012*
- 16 *2 flotte Burschen werden 70*
- 17 *Laser 4.7 EURO 2012*
- 18 *Frage an die Mitglieder ...*
- 18 *Heini Legerwall meint*
- 19 *Saisonende mit Absegeln*
- 20 *... unterwegs mit dem Wohnmobil*
- 24 *Regattasaison 2012*

SEGELBOTE

Nr. 34 - Oktober 2012

Wir nehmen Abschied von Ing. Gottfried Horvath, der am 26. Mai 2012, plötzlich und unerwartet, von uns gegangen ist.



Freude bereitet, deshalb zählte er zu den langjährigen Mitgliedern in unserem Segelverein.

Wir verlieren mit ihm einen aufrichtigen Freund und Mitgestalter der Weihnachtsfeiern. Einen Segler, der - wie viele von uns auch - auf dem See Erholung und Freude gesucht hat. Er konnte seinem tiefen Bass spontan und einzigartig freien Lauf lassen. Unvergesslich sind die Lieder, die er mit großer Freude sang und eine starke Verbundenheit zur burgenländischen Heimat erkennen ließen.

Unfassbar, wie schnell unser Freund und Segelkamerad aus dem Leben gerissen wurde. Vor wenigen Tagen hat er sich noch auf die Segelsaison gefreut, die immer mit dem Aufrigen seines Bootes und einem Probeschlag begann.

"Ich habe in den letzten Jahren wenig Zeit zum Segeln gehabt, aber jetzt bin ich in Pension und kann mich wieder mehr dem Boot und dem See widmen". Segeln hat ihm immer eine große

Gottfried, ein Mann mit vielen Talenten, der immer hilfsbereit und ein Mensch mit Handschlagqualität war, wir werden Dich sehr vermissen!

Impressum

Der SEGELBOTE ist ein unabhängiges Medium zur Verwirklichung des Vereinszweckes. Medieninhaber und Herausgeber ist der Segelclub Rust, ZVR: 359470221. Die Zeitschrift erscheint 2-mal jährlich in Wien.

Die in dieser Ausgabe namentlich gekennzeichneten Beiträge stellen die persönliche Meinung der jeweiligen Autoren dar. Alle Informationen werden nach bestem Wissen und Gewissen vom Redaktionsteam zusammengestellt, eine Gewähr für deren Richtigkeit wird jedoch nicht gegeben.

Redaktionsteam: Heribert Bayer, Friederika Ettlinger, Klaus Prtak, Christine Rozhon, Otmar Rozhon, Peter Zelger.

Redaktionsadresse: Ketzergasse 62/6/2, 1230 Wien. - Tel. & Fax: (01) 92 33 297

Homepage: <http://www.segelclub-rust.at> E-Mail: scr@segelclub-rust.at oder christine.rozhon@chello.at

WMP WERBUNG
MARKETING
PREPRESS

Druckvorbereit GmbH
Grafik & Produktion
Walter Jurmann Gasse 9
1230 Wien
Tel +43 (1) 804 52 55 90
wmp@wmp-druck.at

QUO VADIS SCR

Gedanken vom Obmann

Liebe Mitglieder!

Obwohl der Titel dieser Kolumne "Quo Vadis SCR - Wohin geht der SCR" ja eigentlich in die Zukunft blickt, sei hier trotzdem ein kurzer persönlicher Rückblick auf das abgelaufene Vereinsjahr gestattet.

Für mich war dieses letzte Vereinsjahr mein erstes als Obmann des SCR. Neben Beruf und einem privaten "Sonderprojekt" (Hausbau!) hatte ich praktisch kaum Freizeit für die Teilnahme an den Vereinsaktivitäten bzw. der Führung des Vereins. Hier ist nun die Gelegenheit in dieser für mich äußerst anstrengenden Zeit, mich für die Unterstützung bei der Vereinsarbeit durch die Vorstandsmitglieder, den Referatsleitern und deren Helfern zu bedanken! Nur mit dieser Unterstützung konnten unsere Vereinsaktivitäten wieder erfolgreich durchgeführt werden.

Das SCR-Regattawesen war vor Saisonbeginn in einer besonders schwierigen Situation, da uns Franz Reithmayr und Paul Sarang völlig unerwartet für immer verlassen haben. Unserem neuen Oberbootsmann, Hans Steiner, unserem Bootsmann, Erwin Thiel, Christine Rozhon im Regattabüro und den Helfern auf den Start- und Bojenleger-Booten ist es zu verdanken, dass wir auch heuer drei

Regatten in der gewohnten Weise durchführen konnten. Hier sind wir für die Zukunft wieder gut aufgestellt!

Die beiden Fahrtsegel-Veranstaltungen der heurigen wie auch in der vorhergehenden Saison hätten sich leider etwas mehr Teilnehmer verdient. Schlechtes Wetter ist offensichtlich nur teilweise für das relativ geringe Interesse verantwortlich. Für zwei Veranstaltungen pro Jahr ist die Anzahl der möglichen Ziele in unserem kleinen Segelrevier natürlich auch begrenzt und es ist nicht ganz leicht, jedes Jahr ein abwechslungsreiches Fahrtsegelprogramm anzubieten. Für die kommende Saison werden wir trotzdem versuchen, das Fahrtsegeln, vielleicht in leicht abgeänderter Form, wieder attraktiver zu machen.

Unserem Veranstaltungsleiter, Wolfgang Hiesberger, hatten wir das Ganslessen, die gelungene Weihnachtsfeier, das Eisfest und die Mondscheinfahrt zu verdanken!

Ein großer Erfolg war das SCR-Sommerfest 2012. Das Wetter hat mitgespielt und der Besuch durch Mitglieder und Gäste war dementsprechend gut. Ein herzliches "Danke schön" an alle, die mitgearbeitet haben!

Ebenso erfolgreich war die heurige "Jugendsegelwoche" unseres Ehrenobmannes, Klaus Prtak!

Vor den Vorhang wäre auch unser Erwin Nigl in seiner Funktion als Referent für technische Angelegenheiten zu holen. Erwin hat unser Startboot "Arche Noah" einem umfassenden Refit unterzogen und ein weiteres Gerätehaus mit Hilfe von mitarbeitenden Mitgliedern errichtet.

Besonders leid getan hat mir, dass unsere geplante Herbstreise 2012 nach Venedig mangels ausreichender Teilnehmer abgesagt werden musste, obwohl bei der Mitgliederversamm-

lung 2011 zunächst großes Interesse dafür bekundet wurde! Vielleicht ist diese, zugegeben nicht ganz billige Wochenendreise, auch ein wenig der grassierenden Wirtschaftskrise zum Opfer gefallen. Für die Zukunft wäre daher anzudenken, die Kosten für unsere Herbstreise niedriger zu halten.

Für die kommende Saison möchte ich das Vereinsleben in unserem schönen Clubhaus noch lebendiger gestalten. Die Rahmenbedingungen, um sich in unserem Clubhaus wohl zu fühlen (Mitglieder-Selbstverwaltung), wurden wieder von Heidi Puchner, Hannes Handschuh und ihrem Team geschaffen. Auch ihnen ein großes Danke!

Entsprechend unserer Vereinsziele (siehe Statuten!) sollten die Clubabende durch noch mehr Beiträge unserer Mitglieder in Form von kurzen Präsentationen (z. B. Törnberichte, diverse technische Themen rund um das Segeln, Regatta-Themen, Seemannschaft, usw.) interessant gestaltet werden. Beiträge und Anregungen dazu sind natürlich willkommen!

Rückblickend ist wieder ein ereignisreiches Vereinsjahr vergangen und wir dürfen uns schon auf die kommende Saison freuen.

Um den SCR muss man sich also zunächst keine Sorgen machen, jedoch wäre es schön, wenn wir die Arbeit für den Verein auf noch mehr und vor allem auf jüngere Mitglieder verteilen könnten. Dann macht es noch mehr Spaß!

Ich wünsche allen Mitgliedern alles Gute für die kommenden Feiertage und würde mich freuen, möglichst viele auch bei unseren Winteraktivitäten (siehe SCR-Homepage) begrüßen zu dürfen! Und sonst, durchhalten, das nächste Ansegeln kommt bestimmt!

Norbert Drösler
Obmann SCR

**Wir begrüßen als
neue Mitglieder:**

**Robert Raunig
Hanns Schwarz**

**Wir gratulieren zum
bestandenen
Segel-Grundschein:**

**Clemens Ecker
Anna-Lena Schmidl
Nina Schmidl**

SAISONSTART MIT ANSEGELN



Die Regatta-Generalprobe 2012 hätte nicht besser ausfallen können. Pünktlich zum Beginn der Wettfahrt kommt der warme Südwind, der beständig bis zum Ende der Wettfahrt durchhält und dann wieder stark abflaut. Es war wie eine perfekte Inszenierung, bei der auf die Minute genau eine Windmaschine aus- und eingeschaltet wird. Die Sonne und die sommerliche Temperatur von 27 °C hatten etwas Unwirkliches für diese Jahreszeit.

Der Start verlief ruhig und ohne Gerangel. Besonders gut und mit einer nachahmenswerten Präzision ging die "4mi" über die Startlinie, rundete bereits mit einem beachtlichen Abstand zum Feld die Luvtonne und baute diesen bis zum Ende der Wettfahrt kontinuierlich aus. Der Sieger stand also nach wenigen Minuten fest.

Wie ging es weiter? Nachdem der Start dem ganzen Feld gelungen ist, dienten die ersten Wenden der Überprüfung von Mast, Segel und Mannschaft. Alles richtig eingeschoren und angeschlagen? Stimmt die eigene in den letzten Regattajahren trainierte Regattatechnik und wurde nichts vergessen?

Die "Joy+Fun" und die "Margareta"

kämpften um die Plätze 2 und 3 erfolgreich. Auf beiden Booten waren ausgefuchste Regattafreaks an Bord, die jede Chance sofort umsetzen. Ehrgeiz und Können sind ausreichend vorhanden.

Ich denke, die Wettfahrt ist bei allen Teilnehmern positiv angekommen. Man sieht es an den zufriedenen Gesichtern. Alles paletti. Bei der nächsten Regatta, im Mai, gibt es sicher ordentliche Kämpfe. Hoffentlich wird dieser begnadete Wetterregisseur wieder am Bedienpult sitzen.

Es war einiges neu bei dieser Wettfahrt. Allen voran ein neuer Regattaleiter, der sich auf ein erfahrenes Team stützen konnte und seine Feuertaufe bestens bestand. Wie man gesehen hat, hat das Team auch nichts verlernt. Nennenswerte Fehler sind nicht passiert.

Die Arche Noah erstrahlte in neuem Glanz. Der Honda AB hat noch seine Mucken, aber wenn er läuft, dann läuft er und macht das auf eine unnachahmliche dezente Art. Trotzdem. So gut wie heuer war die Arche Noah noch nie beisammen, auch nicht, wie sie seinerzeit aus der Werft kam. Alle angeborenen strukturellen Schwachpunkte wurden im letzten Winter erfolgreich beseitigt. Was natür-

lich Geld gekostet hat. Diese Investitionen erhalten uns aber das Startboot mindestens bis 2022, ohne weitere größere finanzielle Zuwendungen.

Auch die neuen orangeroten Bojen liegen ruhig im Wasser, wenn sie nicht durch äußere Einwirkungen verschoben werden. Dazu meine ganz persönliche Meinung: Wir sollten als Segelclub doch in der Lage sein, bei einer Regatta einem Steuermann ohne Vorschoter eben diesen beistellen zu können. Auch wenn es kurzfristig sein muss. Das soll keine Kritik sein, aber den Spaß am Regattasegeln allen Teilnehmern erhalten. Einhandsegeln ist eine interessante Erfahrung, doch nicht immer lustig.

Alle Regattateilnehmer haben gezeigt, dass die Freude am Segeln in unserem Club ungebrochen und es möglich ist, neue Mitglieder zu einem Versuch zu animieren. Das ist es, was wir gerne machen. Dabeisein und freiwillig entscheiden lassen. Das ist es. Nur keinen Clubzwang ausüben.

An dieser Stelle sei wieder einmal allen, die zum Gelingen ihren Beitrag geleistet haben, gedankt. Wir wissen, wie wichtig das immer war und auch in Zukunft sein wird. Alle vor den Vorhang. Applaus!

llo Segelnr	lName	Wertung	1
1 9999	Christian Wimmer, Manfred Knapp, Etap 21i, SCR	1,0	1
2 99999	Erwin Thiel, Willy Bisek, Peiso 22, SCR	2,0	2
3 2	Kurt Kirnbauer, Klaus Schmidl, Sunbeam 24 (*E-Motor), SCR	3,0	3
4 900	Erwin Nigl, Klaus Urtheiler, Sunbeam 27 (*E-Motor), SCR	4,0	4
5 2701	Norbert Drösler, C. Lethmayer, Avar Costa (*E-Motor), SCR	5,0	5
6 901	Günter Piller, Gerti Piller, Bavaria 820, SCR	6,0	6
7 228	Alois Stock, Karin Brodtrager, Neptun 20, SCR	7,0	7
8 287	W.Aigelsreiter, Bauer, Philip Ai, Sunbeam 27 KS (*E-Motor), SCR	8,0	8
9 113	Georg Lanyi, SmallCraft *) eingeschätzt, SCR	13,0	dnf
9 368	Kurt Schweiger, Dehlya 25 (*E-Motor), SCR	13,0	dnf
9 9	Philipp Weinmann, A+Ph.Gessner, Manta 19, SCR	13,0	dnf
9 902	Hiesberger, Scherleithner, Schn., Neptun 27, SCR	13,0	dnf



1. CLUBABEND 5. MAI 2012

"PRAKTISCHE ELEKTRIK AN BORD" MIT NORBERT DRÖSLER



Samstag, der 5. Mai 2011, ist ein schöner Sommer(Mai)-tag. Gegen 19 Uhr, zu Beginn des 1. SCR-Clubabends mit Programm, wirft die angesagte Wetterfront ihre Schatten voraus: Der Wind dreht auf West und wird recht kräftig, was auch die Sturmwarnung am BYC-Turm optisch unterstreicht.



Auf der leider - trotz Wetterumschwung - sehr warmen Terrasse bereiten Norbert Drösler und seine freiwilligen Helfer die für den angekündigten Vortrag nötigen Utensilien vor: Leinwand, Beamer, Werkzeug und viele, viele Kabel!



Dann werden die Interessierten gebeten, Platz zu nehmen und Norbert referiert gekonnt das Thema. Fast allen der Anwesenden ist mindestens eine der geschilderten Beispielsituationen (was man alles falsch machen kann) durchaus bekannt. Und wie gefährlich Elektrik an Bord sein kann, wenn sie nicht fachgerecht eingebaut ist, wird uns wieder bewußt. Schade, dass nicht mehr Mitglieder gekommen sind!



2. CLUBABEND 9. JUNI 2012

"TIPPS + TRICKS UND ANGEWANDTE PHYSIK" MIT CHRISTIAN WIMMER

Nach den von Hannes exzellent gegrillten Koteletts spricht Christian über "besser schneller segeln" aus der Sicht eines Technikers! Es ist ja nichts anderes als angewandte Physik!

Dabei wird betont, dass schnelles segeln zugleich sicheres und materialschonendes segeln ist, da jede Bö sofort in Vortrieb umgesetzt wird.

Christian berichtet über seine eigene Lernkurve im Vergleich zur Shark "Na Bravo" und analysiert seine vorletzte Regatta. Da hat er durch Fehler beim Segeln und beim Trimm nahezu 200 Meter verloren. Er rechnet diese verlorenen Meter in Yardstick um, wobei ein Yardstick-Punkt 0,8 % ausmacht. Das sind dann ungefähr 30 Sekunden bei einer Wettfahrtdauer von 1 Stunde.

Danach werden am Flipchart die unterschiedlichen Trimmmöglichkeiten aufgezeigt. Auch der Gewichtstrimm wird angesprochen und Trimmtabellen ausgeteilt.

Mit einem kleinen Spiel und selbstklebenden Papiersegelschiffen durften die Mitspieler ihre eigene Starttaktik auf dem Flipchart-Regattakurs fahren.

Dabei wurden ausführlich die Vorrangregeln, anluven und Ausweichpflicht, sowie die "Verbotene Zone" besprochen. Jedenfalls ist es im Pulk vor dem Startschiff zu einigen Behinderungen und einem Protest gekommen.

Und die wenigsten Schiffe hatten einen Nullstart mit freiem Wind und keine Gegner im Lee!



Nach einer Kreuz mit Winddreher und besonderer Aufmerksamkeit auf die Windfäden in Genua und Großsegel wurden noch einige Begriffe wie: "Mit der Bö in die Höh"; "Schiff frisst Land (=Winddreher)" und Tipps wie "zwischen Gegner und Boje segeln" besprochen.

Mit dem anschließenden Vorwindkurs inklusive Ausbaumen mit einem Spibaum, wurde die "virtuelle" Langstreckenregatta nach ca. 3 Stunden von allen Booten erfolgreich beendet.

Dazu ein herzliches Dankeschön an alle Segler, die solange konzentriert mitgesegelt sind und mit praktischen und anschaulichen Beispielen unseren Vortragenden unterstützt haben.

Jedenfalls war es ein gelungener Clubabend mit gutem Essen und der Faszination segeln als unser gemeinsames Hobby.



FAHRTENSEGELN ILLMITZ - 40. JAHRE YACHTCLUB ILLMITZ

NORBERT DRÖSLER BERICHTET:



Den Auftakt der Fahrtensegelsaison machte diesmal eine eintägige Veranstaltung. Der Zufall wollte es, dass die Feierlichkeiten zum 40 jährigen Bestehen des Yachtclubs Illmitz an genau unserem Fahrtensegel-Wochenende stattfanden. Nachdem auch Vertreter der Yachtclubs und Vereine am Neusiedler See zu diesem Festakt geladen waren, hätte ich als Obmann des SCR an unserem Fahrtensegeln nicht teilnehmen können. Da hatte unser Ehrenobmann, Gerhard Ettlinger, die Idee, die beiden Veranstaltungen zu kombinieren. Nach Rücksprache mit dem Obmann des YCI, Robert Hynie, wurden die SCR-Fahrtensegler zum Festakt des YCI eingeladen!

Der Wind war mäßig und aus NW, sodass sich unsere kleine Flottilie bei strahlendem Sonnenschein auf einem Raumwindkurs Richtung Illmitz auf den Weg machte. Das eine oder andere Zusatzsegel wurde gesetzt, um das Tempo zu maximieren. Wenn mehrere Segelboote in die selbe Richtung segeln, ergibt sich daraus doch immer wieder eine kleine Wettfahrt! Im Yachtclub Illmitz angekommen trafen wir uns mit den SCR-Teilnehmern, die am Landweg angereist waren.



Die Feierlichkeiten selbst begannen mit kurzweiligen und informativen, teils auch unterhaltsamen Festreden. Auch Würdenträger aus der Landespolitik und Kirche waren geladen.



Was zunächst als "Terminkollision" begann, endete in einer gelungenen Veranstaltung.

Anschließend gab es Freibier und ein großes warmes Buffet, das wir uns (natürlich gegen eine angemessene Spende) schmecken ließen.



Die Heimreise traten wir dann schon bei sehr wenig Wind an und bei Sonnenuntergang mußte die "eiserne Genua" aktiviert werden. Zum Glück hatten alle genug Strom in den Batterien und so glitten wir schon bei Dunkelheit unter Motor in die Ruster Bucht.



Und wieder ging ein schöner Segeltag zu Ende. Wir möchten uns hier nochmals für die Einladung und die gewährte Gastfreundschaft beim Yachtclub Illmitz mit seinem Obmann, Robert Hynie, recht herzlich bedanken und dem Yachtclub auch in Zukunft alles Gute wünschen!



SOMMERFEST 2012



Warum muss man vor dem eigentlichen Vergnügen diese unvermeidlichen Strapazen durchmachen? Oder warum hat Schiller in der Glocke ausgerechnet dem Schweiß, der von der Stirne rinnen muss, ein so prägnantes Denkmal gesetzt? Warum muss vorher so elendig geschwitzt werden, bevor man Getränke und Speisen vorbereiten, sich den Gästen widmen, guter Musik zuhören und Lose für die Tombola anbieten kann?

Spätestens nach ein paar Stunden, wenn sich die ersten Mitglieder und Gäste in Feierlaune befinden und die Verantwortlichen feststellen "wir haben wieder zu wenig Tische bestellt", ergeben sich die Antworten von selbst. Die Organisationsteams haben wieder große Freude mit dem Sommerfest und können sich entspannt den Besuchern widmen.

Es lebe die Gemütlichkeit, der Schmah und alle halbernstern und wichtigen Themen, die sich so ergeben. Wenn dann noch das Wetter von der ersten Minute bis zur Sperrstunde besser nicht sein kann, die Getränke-Kühlschränke schon massive Lücken aufweisen und die Musik zu einem Rundumschlag mit den größten Hits und Oldies ansetzt, dann sind wir im mitternächtlichen Finale.

Alles ist rund gelaufen. Alles wurde mit höchster Auflösung und professionell im Speicher festgehalten. Sämtliche Stationen gaben ihr Bestes. Ihnen und allen Vordenkern kann man nur höchstes Lob und Anerkennung aussprechen.

Jetzt wissen wir auch, warum unser Sommerfest so beliebt ist. Die Besucher schätzen die perfekte Organisation, die Gemütlichkeit, die Qualität der Speisen und Getränke und nicht zuletzt die Live-Musik unserer Hausband. Unterhaltungsmusik auf hohem Niveau. Im elektronischen Zeitalter keine Selbstverständlichkeit mehr.

Und die Sonne? Sie gab heuer ihr absolut Bestes. Und das gnadenlos.



FAHRTENSEGELN NACH JOIS

ERWIN THIEL BERICHTET:

Unser Fahrtensegel-Wochenende am 21. und 22. Juli führte uns auch heuer wieder zu unseren Freunden in den Sportunion-Yachtclub Seewind-Jois.

Obwohl der Wetterbericht ein eher verregnetes, kaltes Wochenende prophezeigte, trafen ein paar Unerschrockene am Samstag um 10:00 Uhr zur Besprechung ein. Der graue Himmel und fast kein Wind waren nicht sehr motivierend. Sollen wir, oder sollen wir nicht??? "ICH FAHRE AUF JEDEN FALL!!!" sagte plötzlich unser "Urgestein", Georg Lany, und damit war das Eis gebrochen. Erwin Nigl und Kurt Kimbauer mit ihren Vorschotern Erwin Thiel und Klaus Schmidl schlossen sich spontan an und somit stach ein "GESCHWADER" von drei Booten in See.

Mit leichten Winden ging es nach Norden und nach bewährtem Kaffee-Stopp in

Breitenbrunn legten die Boote bei Regen in Jois an. Dort wurden sie von ihren – mit dem PKW angereisten – Freunden schon erwartet. Präsident Beringer und seine "Crew" begrüßten uns herzlich und wir wurden mit köstlichem Gegrillten verwöhnt. Ein Highlight des Abends waren auch die stimmungsvollen Heurigenlieder, die Präsident Beringer auf seiner Harmonika vortrug.

Am Sonntagmorgen, nach einem gemeinsamen Frühstück, bedankten wir uns für die Gastfreundschaft und traten gegen 10:00 Uhr die Heimfahrt an. Die war für uns als Segler durchaus eine Herausforderung! Über Nacht hatte der Wind aufgefrischt und es blies ein kräftiger NW mit Böen bis zu 6 Bft. Wir erreichten gegen Mittag den Heimat-hafen, mit rauschenden Heckwellen und dem herrlichen Gefühl, wieder einmal so richtig gesegelt zu sein!



KLAVIERE-SCHWEIGER

Inhaber Kurt Schweiger

Handel mit Klavieren, Pianos und Flügel
Neu, Gebrauchte, Leihklaviere - Mietkauf -
Stimmungen - Service - Klaviertransporte



Alexander Schweiger
Klavierschweiger

Alexander Dekarek
Orgelbaumeister, - Neubau -
Reparaturen - Restaurierungen
von Kirchenorgeln und
Klavieren



8605 Kapfenberg, Rathausgasse 3
Tel. und Fax: 03862/23267, www.klaviere-schweiger.at

Kurt Schweiger spielt auch Tanzmusik als Alleinunterhalter oder im Duo, Trio, Quartett, je nach Wunsch in Standardbesetzung Golden Evergreens, Oldies und Schlager. Selbstverständlich werden auch volkstümliche Hits zum Besten gegeben. Empfehlenswert für alle Events, wo's ohne Musik nicht geht.

MONDSCHEIFAHRT "IN MEMORIAM FRANZ REITHMAYR"

Segelclub Rust
Einladung zur Mondscheinfahrt
"IN MEMORIAM
FRANZ REITHMAYR"
Samstag, 4. August,
20:00 Uhr,
beim SCR-Clubhaus



"102 Erwachsene und 6 Kinder sind zur SCR-Mondscheinfahrt angemeldet!", berichtet der Veranstaltungsleiter, Wolfgang Hiesberger.

Am 15. Juli 2011 wurde von unserem Franz Reithmayr erstmals zu einer Mondscheinfahrt eingeladen. Sie wird heute, am 4. August 2012, in seinem Gedenken wiederholt. Schon alleine deshalb wollten so viele Mitglieder und Gäste mit dabei sein.



Am "Sammelplatz" vor dem Clubhaus drängen sich ab 20 Uhr die Teilnehmer und entern pünktlich um 20:45 Uhr das Ausflugsschiff. Alle finden ihren Platz, Motor an und durch die Dämmerung tuckert das Schiff hinaus auf den Neusiedler See. Es ist sehr warm, sogar ein wenig schwül und der beinahe volle Mond schaut hinter Wolken und Dunst zu. Wobei? Der "Begrüßungs-schnaps" wird vernichtet.

Der Obmann, Norbert Drösler, ergreift das Wort. Er freut sich über die zahlreiche Teilnahme an dieser Veranstaltung und wünscht allen gute Unterhaltung – so hätte sich das

unser "Reithi" auch gewünscht.

Bald glühen Kohlen auf den Grills. Die Bootscrew serviert Teller mit Schweinefleisch, Würstel, Senf, Kren, Salat und Brot. Flaschen Weiß- und Rotwein sind auf den Tischen vorbereitet und werden zum Oberdeck ins Freie mitgenommen. Mineralwasser muss allerdings extra gekauft werden. Flink hat man alle Plätze besetzt. Der Musiker spielt mit seiner Harmonika sowohl besinnliche Heurigenlieder, als auch Tanzmusik, zu der sich die Paare trotz beengter Platzverhältnisse im Rhythmus drehen.

Spät ist es geworden – rundherum an den Ufern kräftiges Wetterleuchten. Wider Erwarten dreht unser Schiff nach Rust ab. Eigentlich sollten wir uns Richtung Mörbisch bewegen, um das Feuerwerk am Ende der Vorstellung vom See aus genießen zu können. Es beginnt vorzeitig, allerdings weit hinter uns. Die Info folgt: Wegen der vorausgesagten Unwetter wurde die Pause verkürzt, daher schon jetzt das Feuerwerk. Aus dem gleichen Grund steuern wir die Ruster Bucht an und hoffen, noch



MONDSCHEIFAHRT "IN MEMORIAM FRANZ REITHMAYR"



vor dem Gewitter die Anlegestelle zu erreichen. Auf dem Turm des BYC dreht sich bereits die Sturmvorwarnung. Vom Steinbruch in St. Margarethen werden ebenfalls die Feuerwerkskörper abgeschossen. Zwar nicht ganz in der Nähe, aber gleichzeitig zwei Feuerwerke vom Wasser aus zu

sehen, ist auch nicht zu verachten!

Trockenen Fußes erreichen wir das Ufer. Es gibt bereits einen kräftigen, böigen Wind, als Vorbote des Gewitters, das ca. 20 Minuten später über Rust gewaltig niedergeht.



UHRENWERKSTATT WEINMANN



Restaurierung und Service
von antiken Uhren, Automaten und
mechanischen Musikinstrumenten



Einzelanfertigung
nicht mehr erhältlicher Teile

Philipp Weinmann, Uhrmachermeister
Untere Augartenstraße 20, 1020 Wien
Tel./Fax: 01/2162934, Mobil: 0664/1609660
e-Mail: weinmann@uhrenwerkstatt.at
www.uhrenwerkstatt.at



SCR JUGENDSEGELWOCHE 2012



So wie im vergangenen Jahr konnte der Zeitpunkt für unsere heurige Jugend-Segelwoche nicht besser gewählt werden. Natürlich braucht man, um erfolgreich zu sein, eine ordentliche Portion Wetterglück, engagierte Lehrer, eine Segelschule mit besten Voraussetzungen, sowie motivierte Kinder und Jugendliche, die segeln lernen wollen. Kinder lernen spielerisch. Mit Zwang geht bei ihnen gar nichts.

Mit diesen Voraussetzungen ist es für den Veranstalter und seinen Helfern erfreulich, die Fortschritte der Segeljugend zu sehen und zu kommentieren. Perfekt wird das Ganze, wenn ein Segelprofi feststellt, dass die Kinder das im Vorjahr Gelernte nicht verlernt haben, sondern dieses schon bei der ersten Trainingsrunde umsetzen können. Was will man mehr. Die Idee, die der Nachwuchsförderung zugrunde liegt, geht in diesen wesentlichen Punkten auf.

Von den 10 Teilnehmern aus dem Vorjahr sind 7 als harter Kern wieder im Team 2012. Verstärkt durch 3 Kinder, die gut zur Gruppe passten, sich schnell integrierten und mit dem berühmten Sprung ins (lauwarme) Wasser vom Anfang an mithalten konnten. Das ist Gruppendynamik pur. Am ersten Tag war ihnen noch eine gewisse Spannung anzusehen. War auch verständlich. Es dauerte nicht lange und die ersten gelungenen Segelmanöver beruhigten die vibrierenden Nerven. Am Ende der Woche kämpften sie bei der Abschlussregatta bereits um Rang und Ehre. Ist das aber schnell gegangen, das mit dem Ehrgeiz.

Der OPTI ist den Kindern sehr ans Herz gewachsen. Ist nicht verwunderlich, da sie mit diesem kleinen Boot ihre ersten Segelerlebnisse verbinden. In der Wiese vor der Segelschule lag aber noch ein interessantes kleines Boot. Na ja, es hat nicht lange gedauert und Susi, die Segellehrerin der OPTI Gruppe, durfte sich von ihrem "wesentlich" schnelleren Open BIC trennen und die OPTI-erfahrenen Nachwuchssegler drehten damit ihre ersten "richtig" schnellen Runden durch das Bojenfeld. Jetzt wird es heiß; den Ankauf eines kleinen OPTIS habe ich mit der Methode "nicht einmal ignorieren" ganz gut überstanden, aber ob mir das bei dem Miniflitzer auch gelingen wird? Ich habe schon das gefährliche Wort "Weihnachten" gehört. Es wird brenzlich.

Während die Eleven brav ihre Runden drehten, wendeten und so manche Halse meisterten, gasten die Erfahrenen schon ordentlich an und nützten die Chance der Abwesenheit ihrer drei härtesten Konkurrenten. Die saßen schon über ihr Skriptum gebeugt und bereiteten sich auf den Test vor. Für sie stand ein Zugvogel bereit, mit dem sie die Anweisungen von Philipp in der Praxis üben mussten. Schön zu sehen, wie die Drei mit ihren knallroten Schwimmwesten immer besser werden und die Manöver immer exakter fahren. Noch schwimmt der Zugvogel. Es besteht keine Gefahr für die Mannschaft und für das Boot. Segeln mit Gefühl. Wo sie das wohl her haben?

Am letzten Tag wurde eine OPTI-Regatta gesegelt. Gleiche Boote und

SCR JUGENDSEGELWOCHE 2012



gleiche Chancen für alle. Der Sieger kam aus der 1. Gruppe. Bravo Kilian! Die Medaille in Silber erhielt Anna-Lena und die "Bronzene" zierte den Hals von Lorenz. Leider gab es auch einen Unfall. Härte bewies dabei die Vorjahressiegerin. Sie beendete die Wettfahrt, trotz Schock und Brummschädel, auf dem 7. Platz. Bravo Nina! Für eine gelungene Überraschung sorgte Salua. Sie segelte sich aus der Anfängergruppe in die Mitte der Gruppe 1. Bewundernswert und Applaus! Applaus auch für alle Teilnehmer. Die ganze Jugend vor den Vorhang. Auch die geduldigen Eltern und Großeltern. Sie haben es immerhin möglich gemacht und schon in 2 OPTIS investiert. Die Boote wurden auf die Namen „Fabian“ und „Pippo I“ getauft. Wem die wohl gehören mögen?

Segeln macht hungrig und durstig. Unser bewährtes Team mit Hannes H., Maria S., Isabella H., Martina, Monika P. und Franz N. sorgten wieder für eine kalorienbewusste Verpflegung. Die Palatschinken von unserem Palatschinken-König, mit einem Schuss Rum, gab es nur für die Erwachsenen. Ganz großes Indianerehrenwort. Hugh!!

Die Kinder wurden von unserem Segelclub zum Mittagessen eingeladen. Auch dafür sei herzlichst gedankt. Die heuer dunkelblauen Polos und T-Shirt wurden von drei Sponsoren zur Verfügung gestellt und die Medaillen am rot/gelben Band spendete der Organisator.

Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass

mit einem richtigen Partner eine unkomplizierte Weiterbildung möglich ist. Nachdem sich bereits im Vorjahr eine große Gruppe von den OPTI-Seglern für den Juniorgrundschein qualifiziert hat, ist es heuer für die drei Ältesten schon etwas strenger zur Sache gegangen. Ihre Bemühungen wurden mit dem Segel-Grundschein belohnt. Wir gratulieren Anna-Lena Schmidl, Nina Schmidl und Clemens Ecker zur bestanden Prüfung.

Die Frage, ob wir sicher eine Segelwoche 2013 veranstalten werden, macht ein wenig stolz. Ich glaube, wir sind wirklich auf dem richtigen Weg.

Zusammengefasst hat der Segelclub Rust bereits 13 Kinder und Jugendliche unterstützt und für den Segelclub 7 Jugendmitglieder gewonnen. Wir werden den erfolgreichen Weg fortsetzen und eine SCR Jugend-Segelwoche 2013 veranstalten. Same time, same station. (G. Schifter)

Die Vorarbeiten haben bereits begonnen.

Interessanter Nachsatz zum Nachdenken:

Es gibt die ersten Anfragen für eine Segel-Schnupperwoche für Erwachsene. Die Segelschule hat mindestens 6 Zugvögel am Steg angebunden, die warten jetzt schon auf ein paar nette und lernwillige Eltern, die es den Kindern gleich tun wollen. Nur zu. Ich übernehme gerne die Organisation.

Klaus D. Prtak



KALEIDOSKOP

von
Friederika B.



Zur Ausfahrt bereit sind Groß und Klein,
blast der richtige Wind, wird's fein.

Mama, Mama,
hallo, wo samma?
Heißt "Trockentraining
mit der Mama."



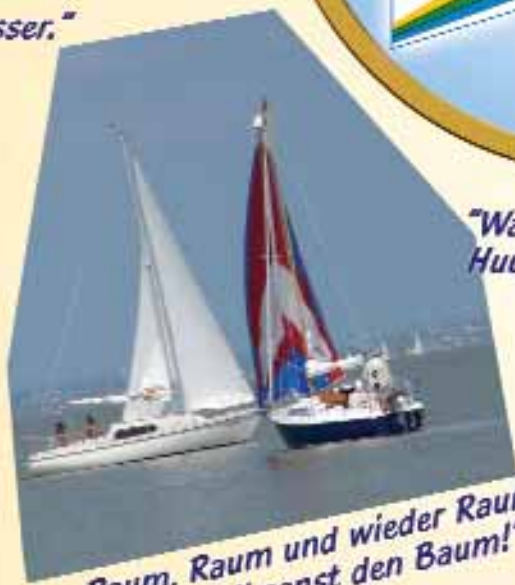
"Buam schiebts an, wir woll'n in's Wasser."



"Wie nehman ma
eam denn?"



"Da schau hier
und gib gut acht,
i zeig Dir, wie man
Knoten macht!"



"Raum, Raum, Raum und wieder Raum
- hast am Schädl sonst den Baum!"



40 Jahre YCl,
zu der Feier geh' i hin.



Eine Seefahrt,
die ist lustig,
eine Seefahrt,
die ist schön, ...



SKOP 2012

von
ka Ettlinger

ub Rust

R



"Happy Birthday to you!" Kerzen ausblasen: Pfuh, pfuh ... !



"Ma halt's net aus, es is so schwül, ah, glei wird's besser und auch kühl."



"Steig oba Weib, i hob an Zurn, auf meinem Mast hast nix valurn!"

"denn so schnell jetzt machen? lassen", es wird gleich krachen!"



Heut' blast kein Wind, oh je, oh je, bei Flaute stechens net in See.

Was lustig übers Wasser rennt, das ganze sich "Amphibie" nennt.



Die Leut' bewundern hier mit Wonne, den schönen Untergang der Sonne.



"Hupf endlich eini von da Höh', traust Di no immer net, oh weh ..."

*Willst D' mi heiraten ... "Ja" na?
So sag doch endlich: "Ja" na?*



ZWEI FLOTTE BURSCHEN WERDEN 70

GEDANKEN ZUM GEBURTSTAG VON ERWIN NIGL UND ERWIN THIEL



Runde Geburtstage sind etwas Besonderes. Sie erinnern uns daran, wie schnell doch die Zeit vergeht und sie befördern uns ins nächste Lebensjahrzehnt. Sie bleiben uns deshalb besser in Erinnerung.

Wenn wir es auch ein wenig verdrängen wollen, das Älterwerden, so sind wir doch stolz auf unsere Leistungen. Leistungen, die wir in den vergangenen Jahrzehnten erbracht haben, und an die wir gerne zurück denken.

Ein Club, der sich aus dem Nichts entwickelt der mit viel Eigenleistungen seiner Mitglieder ein Clubhaus baut, Außenanlagen gestaltet und einen Baum pflanzt, verdankt das Geschaffene auch seinen "Baumeistern". Sie sind es, die die Konzepte entwickeln und unseren Arbeitseinsatz sinnvoll lenken.

Am vergangenen Samstag haben wir mit Erwin und Erwin gefeiert. Gleicher Jahrgang, gleiche Interessen und beide ungemein fleißig. Was verdanken wir

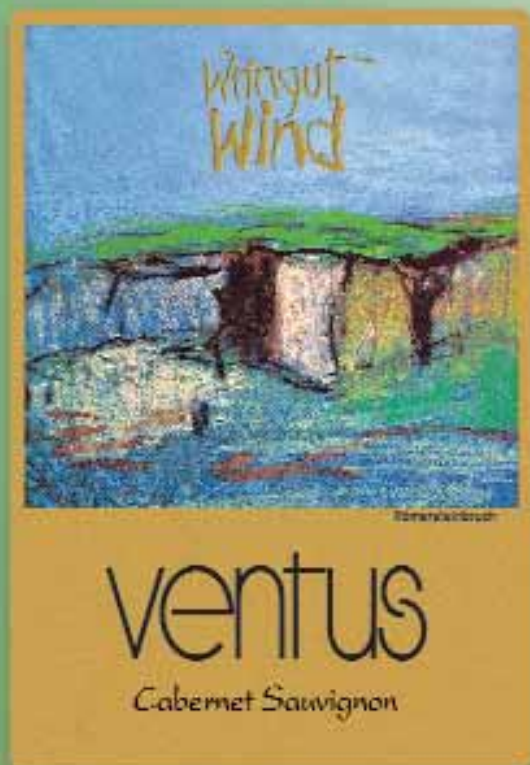
ihnen alles, ich kann das nicht mehr aufzählen. Persönlich hoffe ich, dass die Schaffensfreude unserer beiden Jubilare noch viele Jahre anhält und dass sie immer viele Mitglieder zur Mitarbeit motivieren können.

An dieser Stelle erlaube ich mir, im Namen aller Gäste, für die Einladungen, das herrliche Buffet und die netten Worte zu danken. Es gibt keinen Zweifel daran: Dieser Segelverein wird sich weiter entwickeln und auch in Zukunft seinen Mitgliedern eine sportliche Heimat im Ruster Hafen sein.

Klaus D. Prtak



ST. GEORGHOF - WEINGUT



W I N D

Erlesene
Sortenvielfalt
in verschiedenen
Ausbaustufen von
klassischen Weißweinen
über kräftige Rotweine bis
hin zu edelsüßen Eisweinen
und Trockenbeerenauslesen

**Zahlreiche Goldprämierungen
und Auszeichnungen:**

*Süßwein - Cup - Vlnum
Grand Cru Sieger
Bundessieger
Falstaff Weinguide*

A-7072, St. Margarethen, Hauptstraße 191
Tel. + Fax (02680) 3136, Österreich

www.weingutwind.at
www.ventus.at
e-mail: georg.wind@aon.at

LASER 4.7 EURO 2012 IN BREITENBRUNN

11. BIS 18. AUGUST 2012



Die Final-Listen zeigten 215 Plazierungen für die "boys" und 117 Plazierungen für die "girls" - ein Ergebnis, welches das große Interesse der europäischen Jugend, die aus 35 Nationen nach Breitenbrunn gekommen war, am Segelsport zeigt.

Lange vor dem Termin der Laser 4.7 Europameisterschaft 2012 wurde vom Veranstalter bereits für dieses Ereignis geplant und auch der SCR um seine Mithilfe gebeten. Schon im Sinne der Sportförderung und speziell, da diese EURO für jugendliche Segler organisiert wurde, gab es die Zusage für unser Begleitboot.



Die ersten zwei Tage stand Registrierung und Vermessung am Programm, ab Montag Segeln! Unser Boot war bis Ende der Laser 4.7 EURO 2012 als "pin end" eingesetzt und - immer abwechselnd - standen die Crews Norbert Drösler/Otmar Rozhon, Johann Steiner/Hannes Handschuh, Johann Steiner/Arpad Galos, Otmar Rozhon/Erwin Thiel und Erwin Thiel/Erwin Nigl der Wettfahrtleitung zur Verfügung.



Der Neusiedler See zeigte sich im Sonnenschein bei unterschiedlichen Segelbedingungen, die - trotz Windmangel am Mittwoch und am Samstag - eine reibungslose Durchführung erlaubten.



Und wer hat gewonnen? Die "Laser 4.7 European Championship boys" Aribas Y. Toga aus der Türkei und die "Laser 4.7 European Championship girls" Vrijenhoek Floor aus den Niederlanden. Oder doch alle, die dabei waren?



Seerestaurant KATAMARAN Rust

DER
HOTSPOT
AM
NEUSIEDLERSEE



Restaurant Seebiergarten Strandbar Eissalon

täglich geöffnet!

www.restaurant-katamaran.at

Anfrage unseres Veranstaltungsleiters, Wolfgang Hiesberger, an alle Mitglieder :

“Wer stellt sich im Frühjahr für einen SCR-Kroatientörn 2013 als Skipper zur Verfügung? Wer hat Lust, die nötige Erfahrung und auch Berechtigung?”

Bitte meldet euch unter Tel.: (0676) 591312 oder E-Mail: wolfgang.hiesberger@merkur.at

HEINI LEGERWALL MEINT:

Sapperlot alls'dann, und noch einmal Sapperlot! Ich bin fleißiger Leser segelrelevanter Sportzeitschriften (wobei ich mich nicht schäme, auch in höherer Vereinsliteratur zu blättern). Als ich so schmökerte, las ich auch eine Einladung zu einer Segelveranstaltung für Kinder. Nett geschrieben, freundlich formuliert - ein Labsal für meine Augen, geschmacklich aufbereitet. Der Text, wohl ausgesucht, beinhaltete auch die für 8 - 12 Jährige gewählte Ansprachmelodie - richtig lieb. Dann kam der Name des Verfassers, also des Organisators dieser Veranstaltung. Ha! Und dann kam der Hammer, der Hammer vor dem Namen. Hab ich's euch gut erklärt? Nochmals: Ein österreichischer Kaiser lobte eine Oper eines berühmten Komponisten "Genial, nur gewaltig viele Noten". Da die Notenschrift immer auch viele Kürzel enthält, verwechselte der Monarch vielleicht diese Begriffe (er hatte ja kein Ohr für Musik). Mag sein. Das geschah vor 140 Jahren. Der Vollständigkeit möchte ich erwähnen, dass Mozart dem Kaiser Josef II. antwortete "Gerade so viel, Majestät, als notwendig".



Genug jedoch, genug! Das weicht vom eigentlichen Thema ab, das ich hier besprechen will. Zurück zum Hammer vor dem Namen. Der Hammer ist ein Kürzel, eine Abkürzung die da heißt "UieHWudK".

Nun, man hat immer schon im Text Abkürzungen verwendet. Aber in Zeiten wie diesen hat sich das vervielfältigt. Ich sagte zu meinem Freund Karli "Internet". Wir blickten uns gegenseitig an. Da haben wir alles gewusst. Gewisse Abkürzungen sind auch uns bekannt: A.E.I.O.U. oder usw. oder AG oder GesmbH oder u.A.w.g oder L.G sowie viele Beispiele aus den unterschiedlichen Lebensbereichen, die ich hier gar nicht aufzählen will. Na und die englische Sprache erst. Wir älteren

Semester sind halt hier etwas eingengt. Die heutige Jugend hat's leichter, die wachsen oft mehrsprachig auf - auch auf Abkürzungen bezogen. "Netzjargon" gehört dazu. Na wusch! Das ist aber sehr kompliziert! Ein paar Beispiele: "143" (I love you, ein Buchstabe in "I", vier Buchstaben in "love", drei Buchstaben in "you"); "GF" (Girlfriend); "GG" (großes Grinsen); "HGW" (Herzlichen Glückwunsch); "IC" (I see, ich verstehe); "LOL" (Lautes Lachen bzw. Viel Glück/alles Liebe); "NI" (Nice one, Schön!, gut gemacht); "GN8" (Gute Nacht); "SIG" (Signatur); "SMH" (shaking my head, kopfschüttel); "TIA" (Danke im Voraus); "TMI" (Zu viele Details); "U" (Du); "WE" (Wochenende); "XOXO" (Kuss und Umarmung); "XX" (Küsse); "Y" (Why, warum).

Na, was soll ich sagen. Es ist ein Problem - nicht für die Jungen, sondern für uns. Kennst dich aus? Übrigens, die oben erwähnte Abkürzung heißt "Und immer eine Handvoll Wasser unter dem Kiel". Das hätte Mozart gefallen. Servus Klaus!

SAISONENDE MIT ABSEGELN

Das An- und Absegeln ist in jedem Segelclub eine ungemein wichtige Veranstaltung. Wird mit dem Ansegeln der sportliche Beginn einer neuen Segelsaison markiert, so wird mit dem Absegeln die Saison offiziell beendet.

Wenn dann, so wie am 29. September 2012, 17 SCR Crews dem Ruf ihres Wettfahrleiters folgen und bei nicht sehr idealen Wetteraussichten zur letzten Wettfahrt in diesem Jahr aufbrechen, könnte man doch ein wenig Unterstützung von oben erwarten. Leider kommt es nicht so.

Schon beim Start nützen die vielen Blicke auf die Logge nichts. Das bisschen Wind, das es beim Start noch gab, ist 2 Minuten nach dem Startsignal eingeschlafen. Das versaut alle taktischen Überlegungen. Haben wir noch Fahrt im Boot oder stehen wir schon? Den Anderen geht es auch nicht besser. Das

beruhigt wenigstens. Aber was wird das heute noch werden?

Ein Windstrich ist in Sicht und die Boote nehmen Fahrt auf. Ist der Petrus aufgewacht und hat einen Blick auf den Neusiedler See geworfen? Na ja, das Log klettert auf 3 Knoten. Manchmal zeigt es sogar 5 Knoten an.

Beim Runden der Südspitze der Ruster Schoppen ist das Spiel zu Ende. Die geschätzten 400 Meter bis zur verkürzten Ziellinie legen die letzten Boote mit 0,2 Knoten zurück. Nach einer schier endlosen Zeit treibt die "Ronja", ohne Bugwelle, über die Ziellinie. Und weitere 10 Minuten später ist das Absegeln mit dem Zieldurchgang der "Hangover" beendet.

Wir Segler haben schon ganz andere Wettfahrten erlebt. Gerade auf dem windsicheren Neusiedler See.



Der Mensch
kann Gänsehaut
bekommen,
ohne dass ihm
kalt ist.



www.merkur.at

IST DER MENSCH NICHT EIN WUNDER?

Wolfgang Hiesberger

Geschäftsstelle Fisenstadt, 7000 Fisenstadt Fsterhazystraße 3

Tel: 02682/63 2 17-4513, Mobil: 0676/459 13 12

F-Mail: wolfgang.hiesberger@merkur.at

WIR VERSICHERN DAS WUNDER MENSCH.

**Günstige KFZ-, Boots- und
Wohnmobilversicherung**

MERKUR 
DIE GESUNDHEITS-VERSICHERUNG

... UNTERWEGS MIT DEM WOHNMOBIL ...



Lange bevor ich zu segeln begann, machten wir unsere ersten Erfahrungen als Camper in Lignano. Wir mieteten damals einen Wohnwagen. Die Kinder waren im Volksschulalter und meine liebe Monika konnte sich, in jungen Jahren, das Wohnen in einem Wohnwagen nicht vorstellen. Sie fuhr lieber auf einen Bauernhof oder in die Berge und trug einen zu schweren Rucksack über Stock und Stein auf eine Berghütte hinauf.

In meinen Urlaubsvorstellungen kam immer das Meer vor. Berge dienten als Kulisse für nette Fotomotive. Für mich gab es damals schon nichts Erholameres als in einem Hafen den Schiffen zuzusehen oder kleine Hafensundfahrten zu machen und dabei eine Hand ins Wasser zu halten. Das ist ein wenig kindisch, ich weiß das, aber ich wollte halt bei allen Gelegenheiten das Meer spüren. So etwas bleibt einem, auch wenn man schon etwas in die Jahre gekommen ist.

Nun, unsere ersten Erfahrungen waren überraschend positiv und richtungsweisend für fast alle weiteren Urlaube. Ein kleiner Campingbus machte uns unabhängig und das Zigeunern gefiel der ganzen Familie. Im Laufe der Jahre wurden die Fahrzeuge größer und komfortabler und die Urlaubsfahrten führten uns immer weiter von zu Hause fort.

Im Gegensatz zu Monika, die einen Hang zu einer monatelangen Planung hat, mit Geduld die interessantesten Reiseziele aussucht und tagelang unseren Hausrat in den Camper übersiedelt, genügt es mir die grobe Richtung vorzugeben und den Abreisetermin zu fixieren. So kam es im Juni wieder zu einer Fahrt in den Norden. Dabei wurden alle interessanten Museen besucht, die auf der wohlüberlegten Strecke lagen. Museen an denen wir seit Jahrzehnten, bei jeder Reise in den Norden, vorbei fahren.

Wie immer auf unseren Reisen spielt auch der Zufall eine große Rolle. Man

hört erst auf der Strecke von interessanten Zielen und kann sofort darauf reagieren. Dem Auto ist es egal, wohin ich es lenke, aber wir sammeln zusätzlich unvergessliche Erlebnisse. Das ist es, was wir beide nicht mehr missen wollen. Immerhin sind wir auf diese Art schon beinahe 35 Jahre unterwegs und haben zigtausend Kilometer auf den diversen Tachos.

Die heurige Reise führte uns am ersten Tag in einen Vorort von PRAG. Ein kleiner, privater Campingplatz in einem größeren, gepflegten Obstgarten wurde unser erster Stützpunkt. Der vom Besitzer zugewiesene Stellplatz war sehr nett. Mein erster Blick fiel auf ein aufwändig gefertigtes eisernes Grabkreuz an einer Steinmauer. Ob man hier die Erbtante begraben hat? Mir gefiel dieser Gedanke so gut, dass ich es mir selbst nicht gestattete, in der "Rezeption" nachzufragen.

Die U-Bahn führte uns am nächsten Tag in das Zentrum von PRAG. Mit einem Besuch des Technischen Museums starteten wir eine Museumstour, die erst 17 Tage später, in der alten Speicherstadt in HAMBURG, mit dem Besuch des Automobil-Prototypen Museums endete. Meinem Hang für Friedhöfe folgend besuchten wir auch den alten Friedhof in der Zitadelle.

Nach dem Besuch von PRAG führte das Navi uns, neben der herrlich ausgebauten Hauptverbindung, über Nebenstraßen und kleine Bergstraßen nach MLADA-BONISLAV ins Skoda-Werk. Eine herzige Gegend, aber mich beschäftigte mehr die Frage, was ich bei der Eingabe des Zieles falsch gemacht hatte. Im Skoda-Werk geht natürlich ohne Anmeldung gar nichts, aber das Oldtimermuseum, wegen Renovierungsarbeiten reduziert auf eine kleine Ausstellung, durften wir besichtigen. Immerhin, die ausgestellten Fahrzeuge sind im Originalzustand



und bestens erhalten. Die ersten 100 Fotos bereicherten meine in Prag begonnene Fotosammlung alter Oldtimer-Autos. Wunderschöne Fahrzeuge von Praga, Laurin & Klement, Aero und Skoda. Autos aus den Sternstunden der ersten Motorisierungswelle in Europa. Ihre Konstrukteure und Erbauer waren allesamt Altösterreicher, wie Ferdinand Porsche, Hans Ledwinka u.s.w.

Geniale Techniker, die z. B. den Zentral-Rohrrahmen für Automobile erfanden, den luftgekühlten Boxermotor oder das E-Auto. Diese Liste lässt sich beliebig fortsetzen. Leider sind nicht nur die Namen vieler begabter Konstrukteure in Vergessenheit geraten, sondern auch das Bewusstsein, dass es Österreicher und Tschechen waren, die um die Jahrhundertwende vom 19. ins 20. Jahrhundert Automobilgeschichte geschrieben haben. Henry Ford hat das Fließband in seinen Werken eingeführt, seine Arbeiter haben den Sitzstreik erfunden, aber das erste Automobil wurde von Siegfried Markus, einem Altösterreicher, gebaut. Der Streit Markus mit Mercedes geht auf einen propagandistischen Streit mit dem Hitler-Regime zurück. Hitler wollte damals die Erfindung und den Bau des ersten Automobils in Deutschland "ansiedeln". Markus und seine Erben wurden im Streit mit Mercedes von einem amerikanischen Patentamt hereingelegt. Die Amerikaner verschluppten seine datierten Konstruktionspläne. Wichtige Unikate, die bis heute nicht gefunden wurden. Das Ende der Monarchie und die finanzielle Not nach dem ersten Weltkrieg haben uns in Sachen Automobile den Anschluss an die Weltspitze vermasselt.

Wenn schon der ganz große Erfolg ausblieb, die Reste der damaligen Erfindungen und Entwicklungen sind noch in diversen Museen zu bestaunen.

Diese Reste aufzuspüren, war mein Leitgedanke bei der Planung. Monika zog es in den Museen manchmal vor zu Rasten. Während ich mit der Kamera vor einem alten Auto kniete und markante Details fotografierte, zog sie sich auf eine Gartenbank zurück, schloss die Augen und verarbeitete so die bereits gesehenen und verstaubten Attraktionen.

Die Weiterfahrt führte uns ins Elbsandsteingebirge nach RATHEN an der Elbe. Die Überfahrt mit einer Grundseilfähre war ganz nach meiner Vorstellung. Der Aufstieg zu einem mir unbekanntem Ziel wurde zu einem Prüfstein unserer trauten Zweisamkeit. Wir stiegen bei extremen sommerlichen Temperaturen in einer Marschkolonnen mit konditionell mir weit überlegenen Wanderern einen schmalen Weg mit tausend Stufen hinauf. Als mir die Sinnhaftigkeit dieser Aktion abhandengekommen war, drehte ich zum Leidwesen meiner besseren Hälfte einfach um und genoss die Wiedergeburt als Urlauber in einem einfachen Fischrestaurant am anderen Bachufer.

Zugegeben, es war eine persönliche Pleite. Aber ich habe schon lange nicht mehr mit so viel Andacht eine fangfrische und geräucherte Forelle gegessen.

BERLIN, unser nächstes Ziel, haben wir bisher erst einmal besucht. Mit der festen Absicht das Historische Museum der Deutschen Luftwaffe in GATOW zu besuchen, verließen wir den Campingplatz am Teltowkanal in Kleinmachnow, kämpften uns durch die Riesenstadt zum alten Flughafen, den die Engländer für ihre Rosinenbomber benützt hatten und gingen stundenlang durch einen Teil der hier ausgestellten deutschen Nachkriegsgeschichte. Die hier abgestellten 180 Flieger kann man mit Worten nicht mehr erklären. Mit Hilfe von hundert Fotos geht das schon besser. Einem Rausch gleich verbrachte ich die nächsten Stunden mit dem Zeigefinger am

Auslöser. Erst ein Krampf in der Hand hinderte mich daran, noch weitere hundert Fotos zu machen. Leider war der Hangar 7 wegen eines Empfanges gesperrt. In diesem Hangar befinden sich Exponate aus den 30er und 40er Jahren.

Aber die Messerschmitt Me 163 war im Original zu sehen. Ein Geschenk der Amerikaner, die nach dem Krieg alle erbeuteten, deutschen Wunderwaffen in ihre Heimat verschleppten. Offiziell natürlich. Wie es einem Sieger halt möglich ist. Es waren die funktionsfähigen Walter-Raketentriebwerke, die sie haben wollten. Funktionsunfähige amerikanische Raketentriebwerke hatten sie damals selbst genug.

Auf der Fahrt an die Müritz erholten wir uns wieder. Der angesteuerte Campingplatz lag neben dem Gelände des Rübeler Segelclubs. Das war eine nette Überraschung, denn die veranstalteten gerade Jugendsegelregatten im großen Stil. 200 Optis, viele, viele Laser und 420er kämpften auf mehreren Bahnen am Nordufer des Müritz-Sees. Ein gewaltiges Bild mit hundert Segeln am Horizont. Erinnerungen an die Barkolana vor Triest sind da unvermeidlich. Wo ist der nächste Ausflugsdampfer, da müssen wir mit hinein. Schön war's.

Die Mecklenburger Seenplatte ist eines der schönsten Boots-Reviere und nur mit den Masuren in Polen vergleichbar. Einfach toll. Sollten wir da nicht einmal mit unserem Club eine Woche planen? "Ja" sagt Monika "aber ich fahre da nur auf einem Motorboot mit". Na





auch nicht schlecht. Wenn eine kleine Flotte zusammenkommt, machen wir eben das Verbindungs- und Versorgungsboot. Ich freue mich schon darauf.

Wir lösen uns langsam wieder von der Müritz, fahren über ROSTOCK und über den Fehmarnbelt nach Dänemark. Endlich besuchen wir in den nächsten 7 Tagen ein Land, das wir auch nur von der Durchfahrt kennen. Dänemark, eigentlich unser Hauptreiseziel, hat sehr viel zu bieten. Auch eine gemeinsame Geschichte mit den Österreichern. Immer dann, wenn sich die Habsburger gerade mit ihren nördlichen Nachbarn gut verstanden, halfen sie ihnen bei ihren Kämpfen gegen die wilden Nordvölker aus. Aber die Dänen sind nicht nachtragend, oder es ist ihnen gar nicht aufgefallen, dass da ein paar Österreicher ihre Säbel gegen sie zückten. Jedenfalls haben sie nach dem ersten Weltkrieg hunderte Wiener Kinder mit Zügen abgeholt und sie in Dänemark aufgepäppelt. Ein sehr menschlicher Akt, der sehr dankbar aufgenommen wurde und uns mit den Dänen stärker verband.

Ein älterer Angestellter im Schloss Frederiksborg machte uns auf einen Lorbeerkranz aus Silber aufmerksam, den eine Wiener Abordnung 1927 als Dank für diese humanitäre Hilfe den damaligen dänischen Staatlenkern überbrachte.

Es gibt unwahrscheinlich schöne, alte Schlösser in diesem Land. Der Adel wurde von den Dänen selbst nie ernsthaft in Frage gestellt. Er genoss und genießt heute noch eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung. Die amtierende Königin Margarete wird samt ihrer Familie verehrt. Dänemark gehört zu den ältesten Monarchien in Europa. Der Adel konnte seinen Besitz unbestritten behalten. Er lebt auf seinen Gütern und in seinen Schlössern. Sie sind allesamt Großgrundbesitzer und ernähren mit ihren landwirtschaftlichen Erzeugnissen die Bevölkerung.

Es waren z. B. auch alle Brauereibesitzer adelig, versorgten die Dänen mit ihren Gerstensäften und wurden sehr vermögend. In der Vergangenheit haben sie ihren Königen beim Erhalt deren Schlösser ausgeholfen. Mit Spendengeldern natürlich, denn die Könige hatten immer zu wenig finanzielle Mittel, um die Riesenschlösser selbst zu erhalten. Sie konnten auch die Spenden nicht zurückzahlen sondern überschrieben ihnen einen entsprechenden Grundbesitz. Da war schon einmal das eine oder andere Schloss dabei.

KOPENHAGEN vom Boot aus zu erleben hat einen besonderen Reiz. Diese Stadt zeigt ihre schönsten Seiten uneingeschränkt jedem Besucher. Es gibt wenig abgesperrte Objekte. Alles ist frei zu besichtigen. Man kann auch alles angreifen. Nur die Kronjuwelen nicht. Da sind die Eigentümer sehr heikel. Die sind im Schloss Rosenborg untergebracht und werden schwerstens bewacht. Die dänischen Könige haben in diesem Schloss, das heute zu einer militärischen Garnison gehört, viele wertvolle Schätze zusammengetragen. Sie waren es auch, die ganz Skandinavien beherrschen wollten und Kriege mit den schwedischen Kleinkönigen führten. Manchmal erfolgreich, manchmal mit sehr großen Verlusten. Das führte im 16. Jhd. zur Gründung der schwedischen Königsdynastie Wasa.

Über die Insel Fyn (Fünen) geht es weiter in den Westen nach Jylland (Jütland). An der Ostseite des dänischen Festlandes arbeiten wir uns auf den nördlichsten Punkt Dänemarks hinauf. Beim Leuchtturm Grenen schauen wir dem Zusammenfließen





der Nordsee mit der Ostsee zu. Am Skagerrak kann man auch die unzerstörbaren Bunkeranlagen aus den beiden Weltkriegen sehen, die heute als ein Teil der Badelandschaften, als quasi Umkleidekabinen, am Strand stehen. Einige von ihnen hat es beim feindlichen Beschuss aus ihren Fundamenten gehoben. Diese machen einen etwas merkwürdigen Eindruck. Aber in den wenigsten Fällen sind sie zerbrochen.

Es ist sehr ruhig im Norden. Man merkt, dass hier Bauern und Fischer das Land geprägt haben. In den großen Häfen werden riesige Teile von modernen Windgeneratoren gelagert und warten auf das Fertigstellen der Fundamente, die sie einmal aufnehmen werden. Schön schauen sie alle nicht aus, besonders wenn sie den Horizont "bereichern". Aber die Dänen gehen sorgfältig mit ihrer Landschaft um. Hier stehen die Windräder in kleinen Gruppen von 5 bis maximal 10 Stück beisammen. So passen sie, da unauffälliger, besser in die Landschaft. Nicht so brutal wie die 200 Stück im Norden bzw. Nordosten vom Neusiedler See. Da könnte die BEWAG noch etwas dazulernen. Zum Glück werden diese Windmühlen nicht so lang halten wie ihre hölzernen Pendanten, die liebevoll gepflegt hunderte Jahre überlebt haben und sich heute noch in einem hervorragenden Zustand befinden.

Nachdem wir die Westküste eingehend studierten, Leuchttürme und Kirchen samt ihren Friedhöfen beim Versinken im Sand bzw. beim Abrutschen an einer sandigen Steilküste zugesehen haben, Fischerboote, die ohne einer fixen Anlegestelle nach ihrer Rückkehr mitsamt dem Fang von Trekkern an

Land gezogen, oder überhaupt gleich durch die Dünen in die Höfe der Fischerhäuser gezogen werden, und nachdem wir das schönste Dorf von Dänemark nämlich MÖGELTÖNDER besichtigt haben, verlassen wir Dänemark und fahren nach HAMBURG.

Den Campingplatz kennen wir schon. Am Rande einer Wohnwagensiedlung von Sinti (oder sind es Romas?) werden wir die nächsten Tage verbringen. Jedenfalls so lange bis wir das Prototypenmuseum im Alten Hafen gesehen haben, einen Einkaufsbummel gemacht (wir brauchen dringend Mitbringsel für die lieben Daheimgebliebenen) und die obligate Fahrt auf der Elbe nach FINKENWERDER und zurück unternommen haben. Ja, dass ich es nicht vergesse, natürlich haben wir erstmals die Innenalster besucht und den Museumshafen gefunden. Wie könnte es anders sein. Alte Schiffe haben es mir immer schon angetan. Aber das ist eine andere Geschichte.

Viele Eindrücke nahmen wir wieder mit nach Hause. Doch bevor wir die Fotos in den PC einspielen, alle mitgenommenen Prospekte sichten, einen chronologischen Reisebericht verfassen und aus einer Unmenge an Fotos eine Präsentation zusammenstellen werden, machen wir noch einen Abstecher zu Freunden auf den Voggenberg bei Salzburg. Hier können wir etwas Dampf ablassen und die letzte Etappe nach Mödling in Angriff nehmen. Nicht ohne noch einen letzten Campingplatz am Mondsee aufzusuchen und vom nächsten Urlaub zu träumen. Dieser wird hier seinen Anfang nehmen. Einfach ein Traumplatz. Die Chefin stammt aus Baden. Also eine "fast" Nachbarin.



REGATTASAIISON ... 2012 ... REGATTASAIISON

19. MAI: ERGEBNIS SEERESTAURANT KATAMARAN-REGATTA OESV 4442



No	Segelnr	Name	Wertung	1	2
1	9999	Christian Wimmer, Manfred Knapp, Etap 21i, SCR 4mi	2,0	1	1
2	1879	Willy Bisek, Th. Podingbauer, Friendship 25 KS, SCR Strawanza	6,0	4	2
3	999	Thomas Aichholzer, Alex Sturm, Delphia 28 (*E-Motor), SCR Blue Monday	6,0	2	4
4	115	Sepp Binder, Tina Binder, 20 JKR Oldie Holz, SCR Oldie	6,0	3	3
5	229	Josef Moser, Barbara Schmied, Sunbeam 22, ÖeSV Juppiedu	11,0	6	5
6	1018	Horst Laubner, F. Bertalan, Condor 70 HBK (*-1 Verläng.), OeSV Arrow	12,0	5	7
7	900	Erwin Nigl, Klaus Urtheiler, Sunbeam 27 (*E-Motor), SCR Sunbeam	13,0	7	6
8	287	W.Aigelsreiter, Ph. Aigelsre, Sunbeam 27 KS (*E-Motor), SCR Solaris	17,0	8	9
9	368	Kurt Schweiger, H.Schw, H.Krah., Dehlya 25 (*E-Motor), SCR Alkuso drei	18,0	10	8
10	555	Erwin Jelinek, M. Jelinek, Sunbeam 29 (*E-Motor), YCTM La Pura	20,0	9	11
11	2740	Walter Helm, Anton Vargyas, Phobos 24, YCOg Lady In Red	21,0	11	10
12	41	Dieter Sommer, 20m2 JKR Staempfli (*E-Motor), YCM Staempfli	25,0	13	12
13	99999	Erwin Thiel, Ronald Morawetz, Flying Dutchman, SCR Bird of prey	26,0	12	14
14	216	Johann Koczor, Sunbeam 22, ÖSYC Chrielli	29,0	dnf	13
15	113	Georg Lany, SmallCraft *) eingeschätzt, SCR Nepci III	32,0	dnf	dns

Die SCR-Regatta-Saison startete dieses Jahr unter völlig neuen Rahmenbedingungen. Wegen der tragischen Verluste in unserem Regatta-Organisations-Team durch das Ableben von Franz Reithmayr und Paul Sarang im letzten Jahr, hatte unser neuer Oberbootsmann, Hans Steiner, seinen ersten Einsatz als Regattaleiter. Das Regattabüro wird wieder kompetent von unserer Christine Rozhon geführt, so dass sich der Wettfahrtsleiter auf die Ereignisse am Wasser konzentrieren kann. Unser Startboot wurde im Winter renoviert (Dank für die Abwicklung an Erwin Nigl!) und hatte seinen ersten Einsatz mit neuem Antrieb. Die Wartung unserer beiden Boote für einen reibungslosen Einsatz hat unser Bootsmann, Erwin Thiel, kompetent übernommen. Dank gebührt natürlich auch den fleißigen Helfern am Start- und Bojenleger-Schlauchboot, ohne die keine Regatta abzuwickeln wäre!

Ein weiteres Novum ist die Unterstützung unserer Regatten durch das neue Seerestaurant "Katamaran" mit seinem Pächter, Anton Polleres. Das Seerestaurant hat wunderschön gestaltete Preise, ein herrliches Essen für die Regattateilnehmer und die schönen Räumlichkeiten im Obergeschoß für die Siegerehrung zur Verfügung gestellt!

Unterstützung des Wettfahrtsleiters bei seiner "Premiere" haben wir durch Günter Kreuzer, Wettfahrtsreferent des LSV-Burgenland, bekommen. Günter hat sich kurzfristig bereit erklärt, uns zu helfen und hat mit seiner ruhigen Art und großer Übersicht am Start- und Zielboot den Stress für den neuen Wettfahrtsleiter deutlich reduziert und wertvolle praktische Tipps gegeben!

Zur Regatta hatten 15 Crews genannt, die dann unter perfekten Wind- und

Wetterbedingungen zwei Wettfahrten absolvieren konnten. Das Wettfahrtsbüro war wie gewohnt im SCR-Clubhaus untergebracht, die Siegerehrung mit dem Segleressen fand dann im Seerestaurant "Katamaran" statt. Nach einer Begrüßung durch den Sponsor der Regatta, Anton Polleres, begann der gemütliche Teil dieser gelungenen Veranstaltung.

Ich hoffe auf eine Wiederholung im kommenden Jahr und würde mich wieder über eine rege Teilnahme unserer Mitglieder und herzlich willkommenen Gäste freuen!

Norbert Drösler

SPONSOR
POKALE & SEGLERESSEN

SEERESTAURANT KATAMARAN

REGATTASAIISON ... 2012 ... REGATTASAIISON

2. JUNI: ERGEBNIS GELBKRAGEN-REGATTA OESV 4443

Wettfahrt 1: Startzeit 12:15:00

Segelnr	Ilame	Ziel Zeit	Gesegelte Zeit	Berichtigte Zeit	Formel
9999	Christian Wimmer, Manfred Knapp, Etap 21i, SCR 4mi	1 1,0 13:11:41,0	56:41,0	47:14,2	=GZ * 100 / 120,0
115	Sepp Binder, Günter Stagl, 20 JKR Oldie Holz, SCR Oldie	2 2,0 13:06:12,0	51:12,0	47:24,4	=GZ * 100 / 108,0
1879	Willy Bisek, Gustav Promitzer, Friendship 25 KS, SCR Strawanza	3 3,0 13:12:25,0	57:25,0	49:29,8	=GZ * 100 / 116,0
999	T. Aichholzer, A. Sturm, H. Prusnik, Delphia 28 (*E-Motor), SCR Blue Monday	4 4,0 13:14:33,0	59:33,0	50:02,5	=GZ * 100 / 119,0
99999	Erwin Thiel, Ronald Morawetz, Peiso 22, SCR Joy+Fun	5 5,0 13:18:13,0	1:03:13,0	51:23,7	=GZ * 100 / 123,0

Wettfahrt 2: Startzeit 13:40:00

Segelnr	Ilame	Ziel Zeit	Gesegelte Zeit	Berichtigte Zeit	Formel
9999	Christian Wimmer, Manfred Knapp, Etap 21i, SCR 4mi	1 1,0 14:44:38,0	1:04:38,0	53:51,7	=GZ * 100 / 120,0
115	Sepp Binder, Günter Stagl, 20 JKR Oldie Holz, SCR Oldie	2 2,0 14:38:27,0	58:27,0	54:07,2	=GZ * 100 / 108,0
1879	Willy Bisek, Gustav Promitzer, Friendship 25 KS, SCR Strawanza	3 3,0 14:44:24,0	1:04:24,0	55:31,0	=GZ * 100 / 116,0
999	T. Aichholzer, A. Sturm, H. Prusnik, Delphia 28 (*E-Motor), SCR Blue Monday	4 4,0 14:46:22,0	1:06:22,0	55:46,2	=GZ * 100 / 119,0
99999	Erwin Thiel, Ronald Morawetz, Peiso 22, SCR Joy+Fun	5 5,0 14:56:20,0	1:16:20,0	1:02:03,6	=GZ * 100 / 123,0



Gesamtergebnis

Platz	Segelnr	Ilame	Wertung 1	Wertung 2
1	9999	Christian Wimmer, Manfred Knapp, Etap 21i, SCR 4mi	2,0	1 1
2	115	Sepp Binder, Günter Stagl, 20 JKR Oldie Holz, SCR Oldie	4,0	2 2
3	1879	Willy Bisek, Gustav Promitzer, Friendship 25 KS, SCR Strawanza	6,0	3 3
4	999	T. Aichholzer, A. Sturm, H. Prusnik, Delphia 28 (*E-Motor), SCR Blue Monday	8,0	4 4
5	99999	Erwin Thiel, Ronald Morawetz, Peiso 22, SCR Joy+Fun	10,0	5 5



Der Wettergott hat es zur heurigen Gelbkragenregatta nicht gut mit uns gemeint. Die Voraussagen schwankten zwischen "sehr kalt, Regen und kein Wind" und "..., aber am Nachmittag meist trocken".

Der teils heftige Regen am Morgen des 2. Juni scheint die Prognosen zu bestätigen und den meisten SCR-Regattierern den Spaß an der Regatta zu nehmen.

Die Anzahl der aktiven Regattateilnehmer erreicht eine Negativpremiere in der Geschichte des SCR-Regattabetriebes: Fünf Boote! Doch was soll's, nur bei weniger als fünf

Teilnehmern wird die Veranstaltung abgesagt.

Vor der Steuermannbesprechung ergreift unser Obmannstellvertreter, Willy Bisek, das Wort. Völlig überraschend ist unser Freund und Clubmitglied, Gottfried Horvath, von uns gegangen. Willy ersucht um die Einhaltung einer Gedenkminute, und unsere Clubfahne wird für die Dauer der Veranstaltung auf Halbmast gesetzt.

Zum Start der 1. Wettfahrt um 12 Uhr 15 erreicht der Wind konstant die vorgeschriebene Mindeststärke, also Schuss und los! Mal ein bisschen mehr, mal ein bisschen weniger, mal aus E und SE, aus S oder SW, kurzzeitige Dreher bis zu 30°, das alles liefert er uns, der Wind. Und immer gerade noch an der Grenze regulärer Bedingungen. Wenigstens hat sich sein Freund, der Regen, vor dem Start vertschüsselt!

Zwei Wettfahrten werden abgehalten, das Siegerboot nach Yardstick ist in beiden Wettfahrten eindeutig. Zur Siegerehrung, die bei nur 5 Crews rasch, aber dennoch feierlich stattfindet, gratuliert unser Wettfahrtleiter, Johann Steiner, den Teilnehmern. Es werden Pokale (gesponsert von Fam. Rozhon, die auch die Grillhenderln als Segleressen finanzierte) und Urkunden überreicht.

Jetzt dreht nicht nur der Wind, sondern auch das Wetter, die Sonne lacht vom Himmel und zum Segleressen gibt es ein wenig Grillfestatmosphäre. Vor dem Clubhaus sind Tische und Bänke voll besetzt. Viele Mitglieder und Gäste sind gekommen und lassen sich die knusprigen Henderln schmecken. Der Tag klingt mit einem gemütlichen Beisammensein aus und lange noch sitzen Segler und Freunde beisammen.



REGATTASAIISON ... 2012 ... REGATTASAIISON



8. SEP: ERGEBNIS WEINLESEREGATTA OESV 4444 "IN MEMORIAM PAUL SARANG"

Platz	Bo Segelnr	Name	Wertung	1	2
1	9999	Christian Wimmer, Traude Zirker, Etap 21i, SCR 4mi	4,0	2	2
2	115	Sepp Binder, Günter Stagl, 20 JKR Oldie Holz, SCR Oldie	5,0	1	4
3	9099	Günter Piller, Ludwig Weber, Bavaria 820, SCR Pepino	6,0	5	1
4	1879	Willy Bisek, Heri Bayer, Friendship 25 KS, SCR Strawanza	6,0	3	3
5	900	Erwin Nigl, Klaus Urtheiler, Sunbeam 27 (*E-Motor), SCR Sunbeam	10,0	4	6
6	37	Franz Tiefenbrunner, CH Pelz, Peiso 22, YCOg Nostalgia	11,0	6	5
7	9000	Erwin Thiel, Ronald Morawetz, Peiso 22, SCR Joy+Fun	14,0	7	7
8	216	Johann Koczor, Sunbeam 22, ÖSYC Chrielli	18,0	10	8
9	1628	Peter Barnert, Barbara+Annelies, Peiso 26, BYC Caniculus	18,0	8	10
10	9909	KSchweiger, AHametner, SGrojer, Waarship *) eingeschätzt, SCR Karoline	18,0	9	9
11	9990	Manfred Huber, Philipp Weinmann, VICKO 23 *) eingeschätzt, SCR Sperrow	22,0	11	11
12	9	Olivier Blanquaert, P.Sarang, Dragonfly 800, KYC Stormvogel	26,0	12	dns
13	113	Georg Lany, SmallCraft *) eingeschätzt, SCR Nepci III	28,0	dnf	dns

Vor der Steuermannbesprechung begrüßt der Obmannstellvertreter, Willy Bisek, die Steuerleute der 13 gemeldeten Boote. Er erinnert an die Ruster Weinleseregatta 2011, die Paul Sarang noch ein letztes Mal als Wettfahrtsleiter abgehalten hat. Pauli war damals gesundheitlich bereits sehr angegriffen, wollte aber um jeden Preis seinen Job als Oberbootsmann und Regattaleiter des SCR erfüllen. Ein paar Tage später, am 30. September 2011, ist er von uns gegangen und die Lücke, die er hinterlassen hat, kann wohl niemals mehr völlig geschlossen werden. Die heutige Regatta ist ihm gewidmet.

Anschließend ergreift der Wettfahrtsleiter, Hans Steiner, das Wort: "Es wird voraussichtlich wieder eine Leichtwindregatta. Wenn der Wind dem Wetterbericht entspricht, können beide Wettfahrten noch vor dem prognosti-

zierten Winddreher abgehalten werden. Start zur 1. Wettfahrt um 12 Uhr, Startgebiet nahe Schotterinsel!"

Pünktlich wird die 1. Wettfahrt gestartet. Um 12:44:04 geht der 20er JKR "Oldie" als Erster und um 13:21:06 die Vicko 23 als Letzter nach Zeit über die Ziellinie. Die 2. Wettfahrt - Start gleich im Anschluss um 13:40:00 - ist beinahe abgehalten, da herrscht momentan Windstille! Dann kommt der Wind, wenn auch recht schwach, gleich wieder aus der "alten" Richtung. Da dieses "Loch" für alle Teilnehmer gleich war, entscheidet der Wettfahrtsleiter, die Wettfahrt fertig segeln zu lassen. Wieder



REGATTASAISON ... 2012 ... REGATTASAISON

überquert der 20er JKR "Oldie" als Erster um 14:39:56 die Ziellinie. Doch dieses Mal reicht der Vorsprung nicht, um auch nach Yardstick zu gewinnen. Das schafft die Bavaria 820 und holt sich den ersten Platz in der 2. Wettfahrt. Unmittelbar, nachdem die Etap 21i über die Ziellinie gesegelt ist, wird der Steuermann von seiner Vorschoterfrau geküsst. Ob das unter "unerlaubtes Doping" fällt? Für den Regattagesamtsieg genügen die zwei zweiten Plätze!

Vor der Siegerehrung spricht der Obmann, Norbert Drösler, nochmals über den traurigen Verlust, den der Club, vor allem aber die Familie im Vorjahr durch das Ableben von Paul Sarang erleiden musste. Er bedankt sich bei den Regattateilnehmern für ihr Kommen und ihr sportliches Verhalten sowie bei der Wettfahrtleitung und bei den Helfern, die im Hintergrund für

das Gelingen der Veranstaltung gesorgt haben, für ihren Einsatz. Dann übergibt er das Wort an Hans Steiner, der die Siegerehrung abhält. Feierlich werden Urkunden und Pokale (gesponsert von Familie Bayer, die auch Stelzen als Segleressen bereitstellen ließ) überreicht.

Während die Segler noch am See um gute Plätze kämpften, war das Team Hannes und Isabella Handschuh sowie Maria Sarang bereits mit den Vorbereitungsarbeiten für das Segleressen beschäftigt. Jetzt ist es endlich so weit, jetzt werden die Grillstelzen ausgeteilt und verzehrt. Und die Mitglieder und Gäste, die nicht aktiv an der Regatta teilgenommen haben, nehmen auch gerne am geselligen Beisammensein teil, das bis spät in diese sternklare Sommernacht hinein dauert.





*Kochen mit Liebe -
Essen mit Genuss ...*

MO+DI Ruhetag
MI-SO Tagesmenü

Monika's Jahresüberblick 2012/2013

11. Nov. 2012	Martinibuffet	Preis pro Person € 28,--
31. Dezember 2012	Silvesterbuffet	Preis pro Person € 30,--
11. Februar 2013 (Faschingmontag)	Sautanz mit Musik	Preis pro Person € 14,--
31. März 2013 (Ostersonntag)	Osterbuffet	
20. Sep. 2013	Pannonischer Abend mit Tamburizza u. Sautanz	

7063 Oggau | Margarethengasse 2 | Tel. 02685 / 7205
pens.elisabeth@aon.at

GASTHAUS MONIKA und PENSION ELISABETH
freuen sich auf Ihr Kommen